

Aktive Bürgerinitiativen können etwas bewegen, wenn sie Alternativen anbieten!

<https://www.basistunnel-nach-prag.de/Archiv.html>



**Basistunnel nach Prag**

## Bürger sagen: Wir wollen den Bahnlärm aus dem Elbtal auch nicht

Aktuelles Basistunnel weitere Varianten Termine Archiv Projektverlauf

### Die Bürgerinitiative (BI) "Basistunnel nach Prag"

sammelte im Zuge des Raumordnungsverfahren im Januar/ Februar 2020

**37.900 Einwände.**

Das war nur Dank der großen Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern aus der Region und darüber hinaus möglich. Parallel dazu wurde von uns eine eigene **Stellungnahme** erarbeitet, die wir am 12. März 2020 an die Landesdirektion Sachsen übergeben haben. Wir verfolgen damit drei wesentliche Ziele:

1. Fehler korrigieren
2. Neue Ideen etablieren
3. Dem Projekt die richtige Richtung geben

Startseite Kontakt Datenschutz Impressum Seite empfehlen

Die letzte Meinung zum Basistunnel wurde am 07.09.2020 eingetragen. [-> mehr lesen](#)

27.11.2018 - 17:00 Uhr:

### Erstes Gespräch mit Landrat Michael Geisler

Herrn Landrat Geisler stellten wir unsere erarbeitete Strecken-Variante vor. Er sicherte der Bürgerinitiative Unterstützung zu.

**Landrat Geisler unterstützt Trassenalternative für Bahnstrecke Dresden-Prag**  
(Quelle: DNN vom 28.11.2018)

MDR-Sachsenspiegel - Sendung vom 30.11.2018



Quelle: <https://www.dnn.de/Region/Umland/Kretschmer-beeindruckt-von-Buergerinitiative-fuer-Basistunnel-nach-Prag>

## Kretschmer beeindruckt von Bürgerinitiative für Basistunnel nach Prag

Dresden und Prag sollen mit einer neuen Eisenbahntrasse verbunden werden. Für die Streckenführung hat eine Bürgerinitiative „Basistunnel nach Prag“ eine Variante entwickelt, die bei Sachsens Regierungschef auf ein besonderes Echo stößt.



Steffen Spittler (Mi.) und Hendrik Oltersdorf (re.) erklären Ministerpräsident Michael Kretschmer die Vorzüge der Alternativtrasse der Bürgerinitiative für die Eisenbahntrasse Dresden-Prag. Quelle: Dietrich Flechtner

Die Bürgerinitiative „Basistunnel nach Prag“ ist mit einem eigenen Vorschlag für die geplante Schnellbahntrasse zwischen Dresden und Prag bei Sachsens Regierungschef auf positives Echo gestoßen. „Das war eine unglaublich exzellente Darstellung“, erklärte Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) am Mittwoch nach einer Präsentation der Initiative in Dresden.

# Neubau Eisenbahnstrecke Dresden - Prag

## Das Raumordnungsverfahren ist abgeschlossen

Am 21. August 2020 übergab die Landesdirektion Sachsen als obere Raumordnungsbehörde die Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens dem Maßnahmeträger, der DB Netz AG. Gleichzeitig stellte sie diese dem Landkreis, den Kommunen, der Presse

und der Bürgerinitiative vor. Es wurden sieben Varianten für den Neubau der Eisenbahnstrecke Dresden - Prag durch die Landesdirektion Sachsen geprüft, ca. 5.600 Stellungnahmen von Bürgern und Trägern öffentlicher Belange mussten bewertet werden.

Das wohl wichtigste Ergebnis sei vorangestellt: Eine Volltunnelvariante lässt sich am besten mit den Erfordernissen der Raumordnung in Einklang bringen!

Allein diese Feststellung ist ein erster Erfolg aller Bürger, die Einwände gegen eine offene

Streckenführung geschrieben und gesammelt haben. Nicht zuletzt hat die Bürgerinitiative „Basistunnel nach Prag“ Anteil daran.

→ Mehr dazu auf Seite 4 dieser Ausgabe.



Landrat Michael Geisler (li.) traf sich am 03.09.2020 mit der Bürgerinitiative.

## Landrat Michael Geisler unterstützt Bürgerinitiative

Aber wie immer gibt es auch hier einen „Pferdefuß“:

Die Raumverträglichkeit der Variante G (Tunnelvariante mit offener Streckenführung und Brücke über die Seidewitz) wird mit Maßgaben bestätigt. Außerdem besteht bei allen bestätigten Varianten ein vertiefender Untersuchungsbedarf, vor allem hinsichtlich der

geologischen und hydrogeologischen Gegebenheiten – auch, um beispielsweise einen optimalen Tunnelkorridor zu finden. Die Planungen für die optimierte Volltunnelvariante und Variante G sollen parallel weitergeführt, gegenübergestellt und verglichen werden.

Dieses Verfahren sieht die BI äußerst kritisch. Nur die Volltunnelvariante er-

füllt die raumordnerischen Prämissen in Gänze. Aus Sicht der Bürgerinitiative ist eine parallele Planung Volltunnelstrecke und Variante G abkömmlich und unnötig. Die BI wird sich weiterhin für ihr Ziel einsetzen, das heißt „Umsetzung einer Volltunnelvariante“.

Nun ist es an der DB Netz AG, die konkreten Trassenführungen zu erarbei-

ten. Welche Variante endgültig gebaut wird, steht erst kurz vor dem Planfeststellungsverfahren fest, denn dann beschließt der Bundestag über die Mittelfreigabe.

Bis dahin gibt es für die Bürgerinitiative noch viel zu tun und sie hofft bei der Fortführung der Prozesse wie bisher auf die Unterstützung des Landrates.